

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 59 (2001)
Heft: 302

Artikel: 40 Jahre Feriensternwarte Calina : ein kurzer Rückblick
Autor: Bodmer, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 Jahre Feriensternwarte Calina – ein kurzer Rückblick

HANS BODMER

Im Jahre 1958 hatte Frau LINA SENN, welche Mitglied der Astronomischen Vereinigung St. Gallen war, die Idee, eine Feriensternwarte im Tessin zu bauen. Sie hatte den Wunsch, ein Ferienhaus mit Sternwarte als Treffpunkt für Amateurastronomen zu errichten. Die Idee wurde von den damaligen Mitgliedern der Astronomischen Vereinigung St. Gallen sehr positiv aufgenommen. Viele machten sich unverzüglich daran, die notwendigen Instrumente zu bauen, damit die Sternwarte bald eingeweiht werden konnte. Zur damaligen Zeit war es noch kaum möglich, astronomische Instrumente im Handel zu beziehen, und so war man als Amateurastronom auf den Eigenbau solcher Fernrohre angewiesen. Damals existierte in der SAG eine grosse Aktivität des Fernrohrselbstbaus, unter anderem war ja HANS ROHR aus Schaffhausen die treibende Kraft dafür. Auch fanden damals die sogenannten Spiegelschleifertagungen der SAG alle zwei bis drei Jahre statt.

Die Mitglieder der Astronomischen Vereinigung St. Gallen bauten ein 30 cm-Newton Spiegelteleskop und JOSEF SCHÄDER, St. Gallen, baute ein Coudé-Refraktor für die Sonnenbeobachtung. Auch eine Schmidt-Kamera wurde unter Mithilfe von Prof. MAX SCHÜRER, Bern, gebaut.

Die Feriensternwarte Calina wurde dann am 3. Juli 1960 feierlich eingeweiht. Verschiedene Veranstaltungen

wurden angeboten, so auch Wochenkurse in Astronomie, welche zum grössten Teil durch Dr. MARIO HOWALD aus Dornach und ERWIN GREUTER aus Herisau angeboten wurden. Auch das Wochenendkolloquium der SAG fand jeweils in Carona statt, wobei die Schweizerische Astronomische Gesellschaft das Patronat von diesen Veranstaltungen übernommen hat. Der Gedanke von LINA SENN war, einen Treffpunkt für Amateurastronomen zu schaffen, Tagungen und Kurse durchzuführen sowie die Gemeinsamkeit und die Zusammengehörigkeit unter den Astronomen zu fördern. Ihr Motto war:

- Der Gast soll sich hier wohl fühlen und die Astronomie als Freizeitbeschäftigung nach seinem Gutdünken im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten betreiben können.
- Gemeinsames Tun mit Gleichgesinnten kann Wissen vertiefen und Bande zwischenmenschlichen, freundschaftlichen Beziehungen knüpfen.
- In Rastloser, ungewisser Zeit des sich immer mehr ausbreitenden Materialismus, der keine Geistigkeit mehr neben sich verträgt, wahre menschliche Werte bei sinnvollem Tun wieder gewinnen.

Am 24. März 1977 ist LINA SENN infolge einer tragischen Krankheit leider schon allzufrüh gestorben.

Es folgten Jahre der Unsicherheit – die Calina fiel an einen Erben von LINA SENN. 1982 musste wegen finanzieller Probleme dieses Erben die Calina verkauft werden. Die Gefahr war somit recht gross, dass die Calina in private Hände geriet und dass damit sämtliche Veranstaltungen und der Gedanke von LINA SENN verloren gingen.

Durch die Initiative einiger Sternfreunde, insbesondere von ERWIN GREUTER aus Herisau und der Gemeinderätin von Carona, MARGRIT KOFLER, konnte die Gemeinde Carona dazu gewonnen werden, die Sternwarte und das Gästehaus zu kaufen.

Die Feriensternwarte Calina gehört heute der Gemeinde Carona, und bis zum heutigen Zeitpunkt konnten doch noch zahlreiche Veranstaltungen und Kurse durchgeführt werden. Der Hauptteil bestritt nach wie vor Dr. MARIO HOWALD und ERWIN GREUTER.

Im Herbst 1980 habe ich dann einen Einführungskurs bei Dr. MARIO HOWALD besucht, und im folgenden habe ich

dann bei ERWIN GREUTER weitere Kurse in Astrophotographie besucht. Seither ist für mich die Calina ein wichtiger Bestandteil in meiner astronomischen Tätigkeit geworden. Ich habe seither an allen Kolloquien teilgenommen. Ab 1987 habe ich dann ebenfalls Kurse angeboten und das Kursangebot etwas erweitert, und ab 1990 erfolgte die Übernahme der technischen Leitung und Kursorganisation durch mich.

Neue Kurse waren:

- Astronomische Berechnungen mit dem Computer
- Die Sonne und ihre Beobachtung
- Einführung in die Optik
- Wetterkunde für Amateurastronomen
- Einführungskurs Teil 2 (Die Sonne und ihre Planeten)
- Einführungskurs Teil 3 (Sterne und Sternsysteme)
- CCD-Astronomie (JOSEF SCHIBLI, Birrhard)
- Sonnenuhren und Kalenderastronomie (HERBERT SCHMUCKI, Wattwil und T.K. FRIEDLI, Belp)

1990 bestanden Pläne, die Sternwarte zu erweitern. Ein durch die Gemeinde bewilligter Kredit wurde durch Planungsarbeiten verbraucht, welche in der Folge im Sande verlaufen sind.

1992 wurde dann doch noch der Clubraum unter der Sternwarte in einen Schulungsraum umgebaut. Die Finanzierung erfolgte durch den Kanton Tessin. Leider wurde die Dunkelkammer ohne den notwendigen Wasseranschluss ausgerüstet – er wurde durch die Gemeinde Carona verweigert.

Neu war zu diesem Zeitpunkt, dass auch der Kanton Tessin (Dipartimento dell'istruzione e della cultura, Bellinzona) Interesse hatte, Astronomiekurse in italienischer Sprache in der Calina durchzuführen.

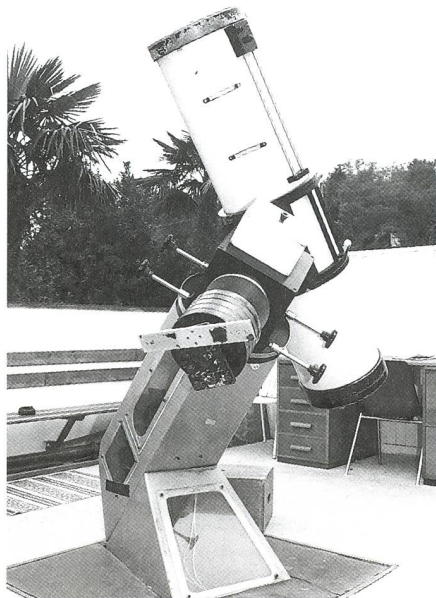
1997 Erstellung eines Standberichtes über die Situation der Calina (Bauzustand etc.) z. H. von der Gemeinde Carona zwecks Renovation und Umbau des Ferienhauses Calina. Leider ist auch dies wieder im Sande verlaufen.

So wurden jedoch weiterhin, trotz manchen Schwierigkeiten, in den vergangenen Jahren noch sehr zahlreiche Wochenkurse und Wochenendveranstaltungen wie z. B. das Kolloquium und die Sonnenbeobachtertagung der SAG in der Calina durchgeführt.

An dieser Stelle möchte ich allen Kursleitern, auch aus der vergangenen Zeit, insbesondere an Herr Dr. HOWALD und Herr ERWIN GREUTER, nochmals für die grossartigen Einsätze herzlich danken.

Auch möchte ich einen herzlichen Dank an Frau MARGRIT KOFLER, Carona,

Feriensternwarte Calina, Carona; 30cm Newton; Brennweite 1500 mm.





Feriensternwarte Calina, Carona; am
Einführungskurs Herbst 1997

aussprechen. Sie hat sich immer wieder bemüht, die Calina am Leben zu erhalten und hat in der Gemeinde entsprechend interveniert, wenn wieder einmal etwas war und jeweils das Ganze wieder ins rechte Licht gerückt.

Leider sind in der neusten Zeit verschiedene Faktoren aufgetaucht, welche zu Überlegungen führten, ob es noch sinnvoll ist, Kurse und Veranstaltungen in der Calina weiterzuführen.

Die *Beobachtungsbedingungen* sind in der letzten Zeit sehr schlecht geworden. Störendes Licht von Campione, Lugano, Coma-Chiasso und Mailand beeinträchtigen die astronomischen Beobachtungen sehr. Klimaverschiebung? Vermehrte Föhnlagen und damit verbundene extrem lange Schlechtwetterperioden lassen keine guten Beobachtungsbedingungen mehr zu.

Das *Instrumentarium* ist alt geworden und befindet sich in mehr oder weniger desolatem Zustand. Revisionen, eventuell neue Instrumente wären sehr bald notwendig. Jedoch wer finanziert diese? Lohnt sich dies überhaupt noch?

Problem Ferienhaus: Der Zustand des Ferienhauses ist ebenfalls schlecht geworden. Es besteht offenbar kein grosses Interesse an der Feriensternwarte Calina seitens der Gemeinde. Schon öfters hat sich die Gemeinde Carona mit dem Gedanken befasst, die Calina zu verkaufen oder zu verpachten usw. Eine dringende Sanierung des Ferienhauses ist sehr bald notwendig.

Schwierigkeiten, in letzter Zeit *Termine* für Kurse zu finden, da die Koordination mit den Kursen des Dipartimento dell'istruzione e della cultura in Bellinzona nicht funktioniert. Öfters werden unsere Kurse kurzfristig verdrängt!

Günstige Gelegenheit, da im Toggenburg durch die Astronomische Vereinigung Toggenburg eine neue Sternwarte mit sehr günstigen Bedingungen gebaut wird und die Kurse an diesem Standort weitergeführt werden können.

HANS BODMER

Schlottenbühlstrasse 9b, CH-8625 Gossau/ZH

Ein Projekt der Astronomischen Vereinigung Toggenburg (AVT), Wattwil

Sternwarte «im Scherrer» Heiterswil oberhalb Wattwil

HANS BODMER

Die *Astronomische Vereinigung Toggenburg* (AVT) wurde damals gegründet, um unter anderem eine *Sternwarte* zu betreiben. Diese soll Vereinsmitgliedern für eigene Beobachtungen und für astronomische Arbeiten, aber auch der Öffentlichkeit und insbesondere den Schulen offen stehen.

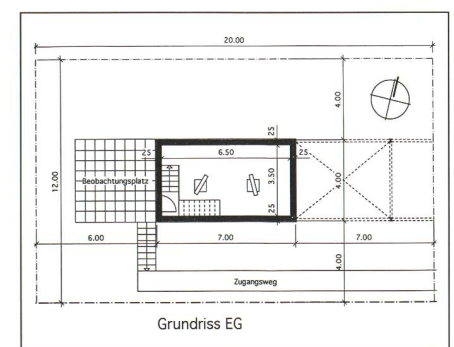
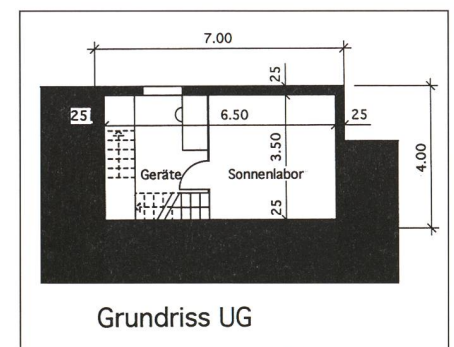
Das eigene Erlebnis am Fernrohr, ergänzt durch Erklärungen aus berufenem Mund, wiegt immer noch mehr als die schönsten Bilder, aufgenommen mit den besten Instrumenten.

So wird die Sternwarte aussehen

Die Sternwarte soll unweit des Hotels Churfürsten «im Scherrer» oberhalb Heiterswil (Wattwil) entstehen.

Baubeschreibung

- 2 geschossiges Gebäude von 4 x 7 m Grundrissfläche mit wegfahrbarem Dach, Platz im Freien 4 x 6 m, zum Aufstellen von Instrumenten.
- *Untergeschoss:* Sonnenlabor, Unterbringung der astronomischen Geräte und PC-Anlage.
- *Obergeschoss:* Raum für zwei Fernrohre fest aufgestellt.
- *Konstruktion:* Fundamentplatte, Wände Untergeschoss und Wände Obergeschoss in armiertem Beton. Wegfahrbares Tonnen-Dach in Holz-Konstruktion mit Blechabdeckung aus vorbewittertem Kupfer-Titanzink. Verkleidung des Betonkörpers mit horizontalem Lärchentäfer.



- *Umgebung:* Der Zugangsweg längs der Südgrenze sowie der Beobachtungsplatz im Freien werden gegenüber der Weide eingezäunt.